

Autorenporträt LUKAS HOLLIGER



Foto: © Werner Geiger

Lukas Holliger, geboren 1971 in Basel, studierte Germanistik, Kunstwissenschaft und Geschichte. Er durchlief eine Reihe von Schweizer Autoren-Fördermodellen. 2002 nahm er an der *Masterclass MC 6* unter der Leitung von Marlene Streeruwitz teil. Zudem gründete er 1999 zusammen mit der Regisseurin Ursina Greuel die *Anti-Schublade*, eine Reihe zur Präsentation neuer Dramentexte. Lukas Holliger wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem *Schweizerischen Förderpreis für junges Theater Premio 2000*. Im Jahr 2005 war er mit seinem Stück *Explodierende Pottwale* für den *Autorenpreis des Heidelberger Stückemarktes* sowie für den *Kleist-Förderpreis* nominiert. *Monster zertrampeln Hochhäuser* hatte es in die engere Auswahl beim *Berliner Stückemarkt 2011* geschafft, die Jury beeindruckt und wurde bis zum Schluss diskutiert; war 2013 in der Endauswahl bei den *Autorentagen „Stück auf!“* am *Schauspiel Essen* und gewann den Publikumspreis und den Preis der Jugendjury. Die Hörspielfassung von *Menschliches Versagen* war 2013 für den renommiertesten Hörspielpreis des deutschsprachigen Raums, den *Hörspielpreis der Kriegsblinden* nominiert. 2015 erschien Lukas Holligers Prosaminiatur-Band *„Glas im Bauch“*, 2017 wurde sein Romandebüt *„Das kürzere Leben des Klaus Halm“* veröffentlicht und für den Schweizer Buchpreis nominiert. 2021 erscheinen seine Erzählungen *„Unruhen“*.

„Lukas Holliger untersucht die Konflikte seiner Figuren mit sich und ihrer Umwelt genau und filigran, ihn interessieren die feinen Bewegungen und Läsionen. [...] Die Realität ist für Holliger Kompositionsmaterial, er bedient sich in ihr wie aus einem Baukasten. Das Bauen, Komponieren und Verknüpfen folgt dann zunehmend einer Traumlogik, die in Verschiebung und Verdichtung die Figuren zu Heimatlosen in ihrer Welt werden lässt. Je mehr sie sich anstrengen, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen, desto fremder wird es ihnen. Und es gibt kein Zurück darin. „Das Gefühl der Auflösung der Realität steht dem Wunsch gegenüber, das Leben neu zu ordnen“. Irritationen entstehen dabei durch ein nicht-adäquates Verhalten der Figuren aufeinander.“ (*Anne Schöfer* in *„Theater der Zeit – Stück-Werk 4 Deutschschweizer Dramatik“*, 10/2005)

Lukas Holliger AM FEUER

Ein Theatertext zum beliebigen Ergänzen, je nach Region und Zeit

2 D, 2 H (bei der UA) oder 4 D/H

UA: 01.11.16, Neues Theater am Bahnhof in CH-Dornach, im Rahmen der STÜCKBOX N° 6; R: Ursina Greuel ⇨

Werkstattinszenierung: 18.10.17, Bühnenpraktikum tw, LMU München; R: Katrin Kazubko/ Jurij Dietz

⇨ **DE/ ÖE - frei**

L. Holliger * 1971 in CH-Basel; lebt auch dort

www.lukasholliger.ch

Um ein abendliches Lagerfeuer sitzen vier Figuren (A, B, C, und D) und führen ein Gespräch, dessen Repliken

jedoch konsequent nur aus einzelnen Fragesätzen bestehen, sodass Meinungen und Ansichten der Figuren nie klar geäußert werden, sondern sich höchstens indirekt in Form von Suggestiv- oder spitzfindigen Gegenfragen äußern. Die „Konversation“ dreht sich zunächst um allgemeine Dinge wie die Gemütlichkeit eines Lagerfeuers oder den misslichen Umstand, an selbigem immer im Rauch zu stehen. Recht zügig kommen die Vier aber auf das eigentliche Thema des Abends zu sprechen, einen katastrophalen Unfall in einem Chemiewerk. Reihum diskutieren die vier Figuren die Umstände der Brandnacht, spekulieren über die Verantwortlichen und die sich bis heute hinziehenden Folgen für Mensch und Natur. Immer wieder mäandert der Gesprächsverlauf dabei auch davon, bald wird über mittelalterliche Strafen für das

Vergiften von Brunnen gestritten, bald über bilateral-fragwürdige Beziehungen während der NS-Zeit. Klug greift das Stück, ein Setzkastentext, in einem rasanten Fragenkatalog alle Aspekte einer Brandnacht auf, schreckt auch nicht davor zurück, Gerüchte und Verschwörungstheorien zu besprechen. Dabei werden geschickt historische Sachverhalte und tagesaktuelle Themen (z.B. die Flüchtlingskrise) mit eingebunden und in Relation gebracht. Durch seine vielen Gesichtspunkte und Fragen, auf die es keine Antwort gibt und wohl auch nicht geben kann, wirkt der Text sehr ausgewogen; er drückt dem Rezipienten keine Meinung auf, sondern lässt Raum für eigene Gedanken. Hier und da besticht das Stück sogar mit einem unaufdringlichen Humor, der das doch recht ernste Thema auflockert, ohne klamaukig zu wirken.

„Wo liegen die Umriss dieses Unglücks heute? Wer sitzt

heute 'am Feuer'? Große Fragen zwingen das Theater oft zur Reduktion: Vier Stimmen rund um ein Feuer. Es ist das Feuer als erstes industrielles Werkzeug, es ist das Feuer des Prometheus, es ist das Feuer, um das wir sitzen, um uns zu wärmen, und es ist das Feuer, das wir Kultur nennen; es enthält alle folgenden Feuer, die damit assoziiert werden können und müssen. Vier Stimmen stellen brennende Fragen und jede Frage wirft neue Fragen auf. Es gibt kein Ende.“ (*Lukas Holliger*)

„Vier Sprechende paraphrasieren Fakten, die oszillierend ineinander übergehen und sich so zu einem sprachrhythmischen Text verweben.“ (*Programmzeitung, 10/2016*)

„Von dramatischer Aktualität.“ (*Die Oberbadische, 20.10.16*)

„Holliger stellt eine Frage, über die es sich nachzudenken lohnt.“ (*3 Sat, Kulturzeit, 20.10.16*)

„Ein Stück heizt ein.“ (*SRF 2 Kultur, Kontext, 31.10.16*)

- A: Ist so ein Feuer nicht gemütlich?
 C: Hast du das Feuer alleine gemacht?
 B: Ein Feuer ganz für uns allein?
 D: Wurde das Feuer nicht gelegt?
 C: Hast du das Feuer gestohlen?
 A: Wird euch auch immer das Feuerzeug gestohlen?
 B: Hast du es mit einem Streichholz angezündet?
 C: Brennt das schon lange?
 A: Brennt das noch lange?
 (*Lukas Holliger, AM FEUER*)

Lukas Holliger

MONSTER ZERTRAMPELN HOCHHÄUSER

Stück in sieben Stufen

3 D, 2 H

🎧 übersetzt ins Russische (МОСТРЫ КРУШАТ ВЫСОТКИ) v. Swjatoslaw Gorodezkij u. ins Ukrainische (Монстри руйнують висотки) von Natalia Snyadanko
 ☎ 05.-06.04.13, Endauswahl Autorentage „Stück auf!“ Schauspiel Essen; ☎ 06.04.13, Szen. Lesung; Einrichtung: A. Spaeter; 🎧 Publikumspreis & Preis der Jugjury
 ☎ 09.07.18, szenische Lesung (auszugsweise) in russischer Sprache zusammen mit zwei anderen Stücken im Rahmen der Präsentation des **Online-Sammelbandes „SCHAG 5“** am Elektrotheater Stanislavskij in Moskau
 ☎ 03./ 04.03.19, Werkstattaufführung, Goethe-Institut RU-Nowosibirsk; R: Ewgeni Osokin ☎ ☎ 06.09.19, szenische Lesung mit dem Lesja-Urainka-Theater, Lwiw
UA: 09.05.15, Koproduktion von theater. direkt und ARGKultur; AT-Salzburg; R: Michael Kolnberger ☎ **SE:** 10.05.15, Neues Theater am Bahnhof in CH-Dornach, im Rahmen der STÜCKBOX; R: Ursina Greuel ☎ **DE - frei -**

Eine Großstadt. Es herrscht Wohnungsnot. Der angebliche Zwölfton-Komponist Peter Fallok zieht mit seiner Lebenspartnerin Edith in den Wohnblock des Immobilienhais

Jako. In exakt dieselbe Wohnung zieht auch ein anderes, so genannt „bildungsfernes“ Paar ein. Kurt und Kristina Kretz, die gerne Schlagermusik hören. Beide Paare besitzen offensichtlich rechtmäßig einen Schlüssel. Aus dem Streit um Wohnfläche wird schnell ein Kampf um Daseinsberechtigungen. Bald wird das Knochenmark der eigenen Biografie in die Waagschale geworfen. Lebenswerke, Weltbilder und pure Muskelkraft wollen den Sieg über das falsche Leben des anderen. Nicht nur Leichen im Keller werden dabei entdeckt, sondern schließlich auch eingesperrte Kinder befreit. Während im Augenblick niemand weiß, wie die neue Freiheit gelebt werden soll, sorgt auf Dauer der Polizeistaat für Disziplin. Ein Stück über kulturlose Ungeheuer und Ungeheuer mit Kultur, über den zunehmenden Intellektuellen- und Pöbelhass, über zwei wahre Parallelgesellschaften mitten unter uns Einheimischen.

☎ „'Monster zertrampeln Hochhäuser' hatte es in die engere Auswahl beim Berliner Stückemarkt 2011 geschafft, die Jury beeindruckt und wurde bis zum Schluss diskutiert.“ (*Leitung Stückemarkt*)

„Ohne zu moralisieren vermittelt Autor Lukas Holliger aktuelle Probleme, wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik und Korruption – mit skurrilen Figuren, schwarzem Humor, einer markanten Sprache und absurden Situationen.“ (*Creative Austria, 05/2015*)

EDITH FALLOK Sein Geschmack hat mein Gehirn zuerst komplett verstört.
 Dann mehr und mehr geschult.
 Sie kennen das eh.
 Wenn Sie das tausendste Mal denselben Shit im Radio hören,
 kommt irgendwann die Sehnsucht nach neuen Klängen?
 Es war, als lernte ich eine Fremdsprache.
 Peters Musik ist eine Universalsprache.
 Die Sprache der Natur, der Geschichte.
 Genau so unberechenbar.
 Abrupt, verwaschen, eruptiv, mit Puls.
 Brutal wie ein Autounfall und sofort wieder zart wie Sternschnuppen in Trickfilmen.
 (*Lukas Holliger, MONSTER ZERTRAMPELN HOCHHÄUSER*)

Lukas Holliger MENSCHLICHES VERSAGEN

ein Stück

2 D, 3 H

📅 2012, Schweizer Radio DRS2, CH-Basel, 📻 2013, nominiert für den **Hörspielpreis der Kriegsblinden**

UA: 24.04.09, Stadttheater Konstanz (Auftragswerk); R: Wulf Twiehaus; 📅 27.06.09, 13. Baden-Württembergische Theaterertage in Freiburg ⇒ **ÖE/ SE - frei -**

„Zwei Ehepaare fliegen nach Kreta. Dort spielen sie Mini-golf. Der Verlierer muss die Hotelkosten übernehmen, so die Abmachung. Der Urlaub beginnt nicht gut. Rolf Krieger hat am Flughafen den falschen Koffer erwischt. Unter den Kleidern findet sich ein Trauerfoto. Kurz darauf bricht in Rolfs Leben eine Katastrophewelt, der er nicht entfliehen kann. In dieser Welt trägt er, so scheint es, gleich in mehreren Rollen die Verantwortung an einem Flugzeugunglück. Überdies erkennt er in dem Trauerfoto plötzlich niemanden anderen mehr als seine eigene, zutiefst unglückliche Frau. Der Tagtraum wird letztlich so real, dass Rolf in ihm aufgehen muss, ganz zum Unverständnis der anderen. 'Menschliches Versagen' lässt reale Vorkommnisse der Flugzeugkatastrophe von

Überlingen mit einem fiktiven Sommerurlaub kollidieren und untersucht Parallelen zwischen Unglück und Alltag. Im Schein dieser Kollision erweisen sich sämtliche Figuren zunehmend mit einer Menschlichkeit beschlagen, die sich nur noch im Versagen äußert.“

(Theater Konstanz)

„Lukas Holliger reiht die Assoziationen und verknüpft sie zu Motiven, das ist geschickt und erzählt viel von den Aspekten des Alptraums, die juristisch nicht definiert werden konnten.“ (Radio DRS 2, 27.04.09)

„Das ist klug konstruiert von Lukas Holliger, die Erzählebenen verwirrend kunstvoll verflochten. [...] Wenn sich die Figuren des Lotsen und des trauernden Vaters lange, sehr lange, regungslos in den Armen liegen, dann hat auch der Zuschauer Zeit und Gelegenheit, die klassisch aristotelischen Theateraffekte von Furcht und Mitleid zu entwickeln. Ein großartiger Moment ...“ (Südkur., 27.04.09)

„Der Schweizer Autor ist einer der vielversprechendsten neuen Bühnenautoren im deutschsprachigen Theater. Holliger hat in kurzen, scharfen Sätzen ein gutes, bedeutendes Stück geschrieben.“ (Stuttg. Ztg, 25.04.09)

„Seit 2002 hat Holliger sein Talent für tiefenscharfe Stücke mit raffinierten Titeln mehrfach bewiesen.“

(St. Galler Tagblatt, 23.04.09)

HOTELPAGE

Lieben Sie Kinder?

Dann schauen Sie meine Fotos an!

Ich muss Ihre Wörter hören.

ROLF

Ich habe im Leben nur meine Großmutter tot gesehen.

Bei ihr kannte ich das Leben, das da aufgebahrt lag. Sie war alt.

Bei Kindern liegen abgewürgte Biografien im Sarg. 49 abgewürgte Biografien.

(Lukas Holliger, MENSCHLICHES VERSAGEN)

Lukas Holliger DER SCHÖNSTE TOD MEINES LEBENS

3 D, 2 H

📖 übersetzt ins Polnische von Dr. Maciej Ganczar (Najpiękniejsza śmierć mojego życia)

📖 Ganczar, Maciej (Hrsg.): Nowe sztuki uznanych niemieckich autorów i najmłodszych, T 2 (Nachwuchsautoren, Band 2), 2009, www.adit.art.pl

📻 2008, **Primadrama** – Neue Dramatik auf der Bühne ⇒ Werkstattinszenierung, 14.01.09, vorstadttheater Basel, CH-Basel; R: Ursina Greuel ⇒ **UA - frei -**

Hans und Sabine Alster haben Angst vor dem Alter. Sabine möchte ihre Gene in einem Kind weiter wachsen

sehen, während Hans seine Unsterblichkeit über den Ruhm als Schauspieler sucht. Doch bevor sein alles entscheidendes Casting stattfindet, schneiden sintflutartige Regenfälle das Paar von der Außenwelt ab. Sie können nicht mehr heraus; herein kommen aber die merkwürdigen Nachbarn Ulrich und Heda Keus, deren Haus gerade weggespült wurde. Die beiden stellen sich als erfolgreiche Unsterblichkeitsforscher heraus und auf verschiedenen Ebenen beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit, der in abstrusen Beziehungs- und Gefühlswirren endet. Holliger überspitzt den Jugendlichkeitswahn unserer Zeit zu einer wunderbar grotesken Geschichte. Er verwebt geschickt vier Leben zu einem kleinen Gesellschaftsbild und lässt die Illusion vom unendlichen Dasein in einem göttlich-bizarren Ende gipfeln.

HANS

Während du Servietten zusammenfaltest, entfalten andere ihre DNA!

Der Mann hat da drüben in seinem umgebauten Bauernhaus 70 Jahre lang

Tag und Nacht geforscht.

Sich mit Körper und Seele in ein einziges Okular eingefädelt.

Jetzt ist er drin.

SABINE Wo?

HANS In der Ewigkeit!

(Lukas Holliger, DER SCHÖNSTE TOD MEINES LEBENS)

Lukas Holliger ANGST VERBOTEN

1 D, 4 H

📖 übersetzt ins Griechische von Angeliki Galbeni

📖 Ursendung der Hörspielfassung: 23.05.07, Schweizer Radio DRS2, CH-Basel; R: S. Heilmann; 🎵 M. Schütz

UA: 19.10.07, Theater Bremen; R: Alice Buddeberg ⇒ **Griechische EA: 25.03.15, Theater „Paramithias“, GR-Athen ⇒ ÖE/ SE - frei -**

Ein Stück über das Laster Angst und den paradoxen Versuch, sich die Angst aus Angst vor der Angst zu verbieten.

Hermann Peschler war Kunstturner, aber aus Angst vor Verletzungen hat der Familienvater den Spitzensport aufgegeben. Jahre später verliert er bei einem Verkehrsunfall seine Frau und landet im Rollstuhl. Sein Sohn Michael hatte am Steuer gesessen und bis heute kann ihm der Vater dies nicht verzeihen. Schuldgefühle, Geldsorgen und Angst vor Einsamkeit dominieren den Familienalltag. Nur Tochter Jana kämpft gegen die Angst. Im Tauchlehrer Patrick begegnet ihr ein Abenteurer und Hundenarr, der sie dazu inspiriert, ihrem Vater einen Hund zu schenken. Dadurch gerät alles ins Wanken. Janas scherzhafte Bemerkung „Keine Angst, er beißt nur, wenn er Angst riecht“ löst Panik aus. Im Glauben, sie habe ihm böswillig einen Kampfhund geschenkt, tötet der

Vater das Tier. Schlagartig geht es allen besser. Außer Jana ... Holligers Figuren schaffen sich selbst eine Atmosphäre der ständigen Bedrohung und leben in der Angst vor eingebildeten Gefahren und Feinden. Das so komische wie tragische Stück wählt die Familie als „Staat im Kleinen“, um gesellschaftliche Mechanismen freizulegen. Es zeigt, wie schnell aus Angst Gewalt werden kann – und wie lähmend ein Leben in Angst ist.

„Angst verboten“ ist als Mischung aus grotesker Komik und Tragik angelegt. Was Menschen tun, um sich vor ihrer eigenen Angst zu schützen, und so unweigerlich neue Ängste schüren, ist Holligers Ausgangsfrage. Er hat daraus eine Familiengeschichte entwickelt mit ganz alltäglichen Figuren.“ (*Weser Kurier*, 22.10.07)

SVEN Nichts ist ärgerlicher als im Urlaub zu verunfallen.
 PATRICK Ich verunfalle nicht.
 SVEN Man sollte sich vor den finanziellen Folgen eines Rücktransportes schützen.
 PATRICK Wieso Rücktransport?
 SVEN So was wird schnell fünfstellig.
 (Lukas Holliger, *ANGST VERBOTEN*)

Lukas Holliger **EXPLODIERENDE POTTWALE**

2 D, 2 H

🏆 in der **Endrunde für den Kleist-Förderpreis 2005**

📅 29.04.05, Szenische Lesung, Heidelberger Stückemarkt ⇒ 17.06.05, Werkstattaufführung im Rahmen der „Langen Nacht der Autoren“, Autorentheatertage, Thalia Theater, Hamburg (Jurorin: Simone Meier); R. Shirin Khodadadian ⇒ **UA:** 06.06.07, Schauspiel Leipzig; R. Wulf Twiehaus ⇒ 27.11.09, TheaterBaustelle, in der Rampe Stuttgart; R. A. Novack ⇒ **ÖE/ SE - frei -**

Ein Stück über die Unmöglichkeit abzuschalten, ohne sofort in innere Gärung überzugehen. Ein Versuch über freiwillige Arbeitslosigkeit. Realitäts- und Identitätsverlust entstehen ausgerechnet dort, wo man sich sammeln, auf die eigene Geschichte besinnen und für eine neue Zukunft stärken wollte.

Ein Ehepaar zieht sich ins Haus der Urgroßeltern am Stadtrand zurück, um sich zu erholen. Doch der Besuch eines ehrgeizigen Cousins und dessen Frau stellt die Ruhe sofort in Frage. Nicht nur die Vergangenheit des alten Familiensitzes, auch die Verkündigungen des Cousins über die neue Weltmacht China stürzen den Ehemann zunehmend in eine paranoide Wahrnehmung, in der sich bloße Verdächtigungen und reale Bedrohungen nicht mehr voneinander unterscheiden lassen. Immer weniger gelingt es, eigenen Neid, Minderwertigkeitsgefühle, die Unfruchtbarkeit der Gattin und weltpolitische Entwicklungen getrennt zu denken. Die Handlung folgt radikal der subjektiven Perspektive einer einzelnen Figur. Zunehmend verzerrt sich das private Selbstwertgefühl des Ehemannes. So werden aus den Besuchern bald feindliche Verbündete der eigenen Frau. Und selbst der gutmütige Freund, der im Stau stecken geblieben ist und deshalb niemals auftritt, verwandelt sich in einen chinesischen Usurpator, der über Karriere und soziales

Ansehen entscheidet. So gipfelt der erste Teil des Wochenendes in einer eingebildeten Hinrichtung. Im zweiten Teil folgt der Versuch, als jemand ganz anderer die Kontrolle über das alte Leben zurück zu erlangen. Eine rettende Metamorphose als Tagtraum. Aber schon wieder ist die Paranoia schneller.

Die wahre Begebenheit eines in Taipeh auf offener Straße explodierten Pottwals, der zur Autopsie gefahren werden sollte, dient dem Stück als Leitmotiv für die Sprengkraft, die in gestrandeten Lebewesen schlummert.

„Lukas Holliger wagt [...] die größte Geschichte. [...] – alles gärt unter der bürgerlichen Oberfläche, bis die Lebensblase platzt. Holliger dreht die Geschichte ins Absurde.“

(*Theater der Zeit*, 09/2005)

„Das Stück hat offensichtliche Qualität. Fast erschreckend schön [...] wie Lukas Holliger sich auf der Höhe der Zeit literarisch, dramatisch bewegt.“ (*Philip Tiedemann, R*)

„Mit 'Explodierende Pottwale' hat Lukas Holliger ein raffiniert gebautes Stück vorgelegt. Der Basler Autor spielt mit klassischer Tragödienstruktur, bezieht sich auf Ovids Metamorphosen ebenso wie auf Kafkas Angstwelten und formuliert wie nebenbei wunderbare Sentenzen.“ (*Leipziger Volkszeitung*, 08.06.07)

„Explodierende Pottwale“ ist ein in seiner konsequenten Perspektive überzeugendes Stück, weil es mehr transportiert als das Psychogramm eines Wahnsinnigen: Tieferliegende Schichten fragen nach der Sinnggebung durch die Arbeit, nach dem Sinnverlust durch den Verlust der Arbeit. Der kranke Marcel fordert: 'Sterben und Freizeit muss zum Beruf erklärt werden.' Die Themen des Stücks werden zwar unsubstil dargestellt, doch sie sind von Belang.“ (www.kunststoff-leipzig.de)

„Dem animalischen Innenleben, das solche Explosionen freisetzt, entspricht das Puzzle-Spiel aus Gedankensplittern, Realitätsfetzen und Visionen, das den Text ausmacht. Die Welt, wenigstens hier auf diesem Fleckchen Land, ist aus den Fugen.“ (*Theater heute*, 08-09/2007)

Als der Wecker losging, hab ich gedacht,
 sind wir verrückt?
 Wir wecken uns wie am Wochentag um sieben?
 Am Samstag um sieben?
 Aber du hast Recht, der Biorhythmus.
 Man muss mit unverändertem Schwung in die Erholung hinein.
 (Lukas Holliger, *EXPLODIERENDE POTTWALE*)

LETZTE WORTE EINES SCHWEIZERS MIT KREUZ ist der dritte Teil einer Vater-Trilogie, die Holliger mit seinen Stücken **TOTER PULLOVER** und **SILBERNE HOCHZEIT** begonnen hat. Es handelt sich um **drei eigenständige Stücke**, drei Väter, drei Fälle von Versagen. Der besitzergreifende (**SILBERNE HOCHZEIT**), der abwesende (**TOTER PULLOVER**) und der missverstandene Vater (**LETZTE WORTE**), alle erzeugen sie Risse zwischen den Generationen, die nur noch ein Tagtraum reparieren kann. Das erste Opfer dieser Reparatur ist die Wirklichkeit.

Lukas Holliger

LETZTE WORTE EINES SCHWEIZERS MIT KREUZ

2 D, 2-3 H

☞ 2002, entstanden im Rahmen der Masterclass „MC6“ (Leitung: Marlene Streeruwitz)

📖 Koslowski, Stefan (Hrsg.): Roter Reis. 4 Schweizer Theaterstücke, Theater der Zeit, Berlin, 2003

📖 Bühne & Büro – Gegenwartstheater in der Schweiz, mit einem Essay von Alexandra von Arx über „Letzte Worte eines Schweizers mit Kreuz“ (Hg: Kotte, Gerber, Schapach), Chronos Verlag, 2012

📻 Ursendung der Hörspielfassung: 14.05.04, Schweizer Radio DRS2, CH-Basel; R: S. Heilmann; 🎧 M. Schütz

UA: 15.05.03, Luzerner Theater, CH-Luzern; R: K. Hattstein
⇒ **DE/ ÖE - frei -**

Rebecca flieht vor ihren Wurzeln, vor der geistigen Beschränkung ihrer Kindheit in fremde Länder. Je weiter und abenteuerlicher, desto besser. In der Ferne versucht sie, die Enge der Schweizer Heimat hinter sich zu lassen. Doch wie weit muss man fliehen, um der eigenen Identität zu entkommen? Rebecca sieht nicht, dass ihre zwanghafte Suche nach einem anderen Leben ihr ebenso die Freiheit nimmt wie die eingeschränkte Bewegungsfreiheit ihrer Kindheit es getan hat. Als sie nach langer Zeit wieder auf ihren Bruder Daniel trifft, prallen zwei Weltansichten aufeinander: Daniel lebt für seine Heimat. Er strebt nach einem Leben wie aus einem Schweizer Bilderbuch. Niemals würde er dieses Land verlassen

wollen. Die Enge der Wanderschuhe drückt ihn schon lange nicht mehr. Er hat die Sehnsucht seiner Kindheit, die Weltmeere zu umsegeln, ganz einfach vergessen. Schließlich gibt es kein Meer in der Schweiz. Das hat ihm der Vater früh klar gemacht und ihm das Träumen ausgetrieben.

Holliger formt mit „Letzte Worte eines Schweizers mit Kreuz“ eine Parabel über zwei polarisierende Standpunkte gegenüber dem Umgang mit Heimat, Erziehung und kultureller Sozialisation, derer sich niemand ganz entziehen kann.

„Die 'Letzten Worte eines Schweizers mit Kreuz' verknüpfen ein tragisches Familienkammerspiel mit der komischen Entwicklung, die das helvetische Selbstbewusstsein im Zeichen des neuen Ethno-Looks genommen hat. Im gerafften Fazit wirkt das konstruiert. Die kunstvolle Verunsicherungsstrategie des Textes und die zurückhaltende Inszenierung aber sind das Gegengift, das diese Uraufführung zu einem schönen Erfolg macht.“
(*Tages-Anzeiger*, 12.05.03)

„Lukas Holliger hat [...] nicht nur das doppelte Klischee vom hysterischen Fernweh und Krampfhaft-anderssein-Wollen einerseits und der Verklärung einer postkartenfrischen Schweiz, die zum Wandern und Daheimbleiben einlädt, andererseits bemüht. Der junge Basler Dramatiker hat im Rahmen des Förderprojektes Masterclass MC6 ein Stück entwickelt, in dem raffiniert Projektionen, Wunschbilder, gefärbte Erinnerungen und verzweifelt beschworene Fantasmen montiert sind.“
(*Berner Zeitung*, 12.05.03)

Wenn man das heimische Gemüse isst und immer nach Jahreszeiten, bleibt man gesund.

Sie hat sich falsch ernährt in Indien.

Sonst wäre das nicht passiert.

Ihr seid naiv, esst im Ausland alles, was euch angeboten wird.

Weil ihr sein wollt, wie die Ausländer.

Weil sich euer Magen nicht traut, ein Schweizer zu sein.

Weil die Schweiz so klein ist und die Welt so groß.

Dabei, wenn wir hier sind, haben wir Platz für unsere Ellbogen.

Was nützt ein Land, das so groß ist,

dass ein Flugzeug her muss, um von einer Grenze zur anderen zu kommen?

Ein Land ist groß genug, wenn beim Wandern die Füße abfallen.

(Lukas Holliger, *LETZTE WORTE EINES SCHWEIZERS MIT KREUZ*)

📖 Lukas Holliger wird im Jahrbuch „Theaterheute 2003“ von Peter Müller (*Zürcher Tages-Anzeiger*) mit seinem Stück **LETZTE WORTE EINES SCHWEIZERS MIT KREUZ** als **Beste(r) Nachwuchskünstler (Autor)** genannt.

Lukas Holliger

TOTER PULLOVER

3 D, 3-4 H

UA: 15.11.02, Konzert und Theater St. Gallen, CH-St. Gallen; R: G. M. Rau ⇒ **DE/ ÖE - frei -**

Eine Frau, gescheitert im Leben, kehrt zu ihrem 90-jährigen Vater zurück, der nie für sie da war. Sie findet ihn tot in seiner Wohnung. Gleichzeitig begegnet die Frau einem alten Verehrer und einer Vermieterin, die mit dem

Vater in einer undurchsichtigen Beziehung stand und jetzt Besitzansprüche auf die Tochter anmeldet. Zudem zieht ein Pärchen ein, das, wie sich bald zeigt, mit dem Tod in seltsamem Bunde steht. Ein Stück über selbstverschuldete Einsamkeit, die kindliche Angst vor dem Sterben und das nirgends garantierte Recht auf Liebe.

„Der junge Basler Autor Lukas Holliger und Regisseur Gian Manuel Rau machen das Theater St. Gallen zur Kulisse eines Traums. Der Traum heißt 'Toter Pullover' und bietet aufgewecktes Sprechtheater. [...] Text und

Inszenierung [...] sind minutiös gesetzt. [...] Der Text wirft Wörter wie Steine ins Wasser, lässt Sinnfäden baumeln,

die sich verknoten und wieder lösen. [...] Ein erstaunliches Stück aus der Feder eines 31-jährigen Autors." (St. Galler Tagblatt, 18.11.02)

ANJA Was er einsam am Schluss?
VERMIETERIN Wahnsinnig einsam!
ANJA Ich wohne in einer anderen Stadt.
(Lukas Holliger, TOTER PULLOVER)

Lukas Holliger SILBERNE HOCHZEIT

ein Stück
2 D, 2 H

📻 Ursendung der Hörspielfassung: 03.11.04, Schweizer Radio DRS 2, CH-Basel; R: S. Heilmann; 🎵 M. Schütz

📖 Bussmann/ Zingg (Hrsg.): drehpunkt 113. Die Schweizer Literaturzeitschrift. Junge Theaterszene Schweiz, CH-Basel, August 2002

UA: 02.11.00, Raum 33, CH-Basel; R: Ursina Greuel; 🎭 Theater an der Winkelwiese, CH-Zürich; 🎭 Theater Tuchlaube, CH-Aarau; 🎭 Theaterfabrik, CH-Freienstein; 🎭 08/2002, Theater Spektakel, CH-Zürich ⇒ DE: 14.02.03, Bremer Theater; R: Elena Finkel ⇒ **ÖE - frei -**

Ein junges, schlafloses Paar, das in seiner eigenen Sprachwelt lebt, erwartet den Besuch der Eltern bzw. Schwiegereltern, die Silberne Hochzeit feiern. Der Besuch wird zum Alptraum. Vater und Mutter fordern Nachwuchs, damit die belastende inzestuöse Familienvergangenheit in der fünften Generation endlich

überwunden werden kann.

„Silberne Hochzeit“ ist eine Komödie über die absurde Hartnäckigkeit längst vergangener Familienvergehen, über die Zumutung „Eltern“ und eine kunstvolle, bewusste Weltfremdheit, mit der dieser Zumutung beizukommen versucht wird.

„Lukas Holliger beweist in 'Silberne Hochzeit' ein Gespür für die falschen Worte im falschen Moment und für eine Auf- und Abtritts dramaturgie hochnotpeinlicher Situationen. Zielsicher platzieren die Eltern ihre Liebe unter die Gürtellinie. Sie treffen aber ins Leere, denn Tochter und Schwiegersohn pflegen – statt der von den Eltern eingeklagten Kinder – liebevoll ihre Kopfgeburten. Das junge Paar beherrscht die Kunst der *folie à deux*, und so folgen die beiden einander auf imaginären Zeitreisen. Manchmal verwischen sich dabei auch die Grenzen zur Wirklichkeit, und so wendet sich die Wucht der elterlichen Schläge gegen diese selbst.“ (Theater der Zeit, 12/2000)

„Eine überdrehte, liebevolle Zustandsbeschreibung zeitgemäßer Befindlichkeit – unterhaltsam, ohne in der Unterhaltbarkeit stecken zu bleiben.“ (die tageszeitung, 17.02.03)

VATER Was ist da vis-à-vis passiert?
TOCHTER Wo?
VATER Na gleich vis-à-vis, da hat es doch offensichtlich gebrannt.
TOCHTER Ja?
VATER Weil ihr in so eine unsichere Gegend ziehen müsst!
TOCHTER Die Miete ist in Ordnung.
VATER Weil ihr nicht anständig verdient. Euch fehlt der Ehrgeiz.
TOCHTER Wir sind glücklich.
VATER Du siehst nicht glücklich aus. Überhaupt nicht glücklich siehst du aus.
 Mit deiner Ausbildung steht dir die ganze Welt offen aber du siehst nicht glücklich aus.
 Du bist weder glücklich noch Mutter.

(Lukas Holliger, SILBERNE HOCHZEIT)

📖 Schöfer, Anne: Kompositionen von Andeutungen. Lukas Holliger; in: Stück-Werk 4, Deutschschweizer Dramatik, Theater der Zeit, Berlin, 2005

Prosa von Lukas Holliger

📖 2015, „Glas im Bauch“, Betrachtungen durch verschluckte Brillen, Prosaminiatur-Band, Edition Meerauge

📖 2017, „Das kürzere Leben des Klaus Halm“, Romandebüt, Zytglogge Verlag, CH-Basel 🏆 **nominiert für den Schweizer Buchpreis**

📖 2021, „Unruhen“, Erzählungen, Edition Meerauge, AT-Klagenfurt

Redaktion: Jana Brestel/ David Neukirch, Stand: 23.07.21